

# Der Gartenschläfer – Tier des Jahres 2023

Joseph Eder



© GlobalP/iStock/Getty Images Plus

Lassen Sie Ihre Klasse in arbeitsteiliger Gruppenarbeit einen Steckbrief zu einem ganz besonderen Säugetier erstellen, dem Nagetier Gartenschläfer. Er wurde von der Deutschen Wildtierstiftung zum Tier des Jahres 2023 ernannt. Die meisten Schülerinnen und Schüler haben das Tier sicherlich noch nie gesehen. Denn der Gartenschläfer ist nachtaktiv und zudem vom Aussterben bedroht. Er wird in der Roten Liste als stark gefährdet ausgewiesen. An diesem Tierbeispiel lassen sich daher nicht nur typische Charakteristika wie Aussehen, Lebensraum, Fortpflanzung, Nahrung und Anpassung behandeln, sondern auch die Bedrohung gefährdeter Tiere und mögliche menschliche Rettungsmaßnahmen.

# Der Gartenschläfer – Tier des Jahres 2023

Klasse 5–7

Joseph Eder

Methodisch-didaktische Hinweise	1
M1: Kennst du dieses Tier?	3
M2: Steckbrief des Gartenschläfers	4
M2a: Gartenschläfer – Familie, Verbreitung, Lebensraum	5
M2b: Gartenschläfer – Aussehen, Lebensweise	7
M2c: Gartenschläfer – Fortpflanzung, Nahrung, Feinde	9
M2d: Gartenschläfers – Anpassung an den Lebensraum	11
M3: Ist der Gartenschläfer vom Aussterben bedroht?	12
M4: Was kannst du zur Rettung der Gartenschläfer beitragen?	13
M5: Teste dein Wissen zum Gartenschläfer!	14
Lösungen	16

Eicheln, Bucheckern, Kerne, Knospen, Beeren und Früchte. Gartenschläfer sind also regelrechte Allesfresser.

Die Nahrung sucht er bevorzugt auf dem Boden. Bevor er sich in den Winterschlaf begibt, legt er sich eine Fettschicht zu. Diese wärmt ihn und dient gleichzeitig als Energiereserve.

Im Gegensatz zu ihren direkten Artverwandten verbringen Gartenschläfer viel Zeit auf dem Boden. An die Nahrungssuche auf Bäumen, in Hecken und Sträuchern sind sie jedoch optimal angepasst. Sie sind äußerst geschickte Kletterkünstler, die über kräftige Gliedmaßen und Fußsohlen mit Schwielen verfügen. Deswegen können sie sogar an senkrechten Hauswänden hochklettern.

Der Schwanz hat dabei eine doppelte Aufgabe: Er hilft den Nagern, das Gleichgewicht zu halten. Sie können sich damit aber auch an Ästen und Zweigen festhalten.

Mithilfe ihrer großen Augen und Ohren können sich Gartenschläfer in der Nacht bestens orientieren. Im Winter werden die Ohren kleiner und dicker und geben so während des Winterschlafs weniger Wärme ab.

### Lautäußerungen

Gartenschläfer sind besonders während der Paarungszeit im Frühjahr sehr mitteilzaam. Die Weibchen versuchen, mit einem lauten Pfeifen Männchen anzulocken. Das Quieken, Pfeifen oder Murmeln der Männchen kann sehr laut sein und die ganze Nacht hindurch andauern. Gartenschläfer klingen dann fast wie ein Vogel.

Hier kannst du dir den Gartenschläfer einmal anhören:

<https://www.gartenschlaefer.de/gartenschlaefer-infos/geraeusche/>

### Natürliche Feinde

Zu den natürlichen Feinden der Schlafmäuse gehören z. B. Greifvögel, Marder, Iltisse, Füchse, Ratten oder Katzen.

Manchmal gelingt es den Gartenschläfern geschickt, sich einer Verfolgung zu entziehen. In der Schwanzhaut haben sie eine sogenannte „Sollbruchstelle“. Der Schwanz bricht dann ab, und ein Feind erbeutet nur sein Schwanzhaar.

## Lösungen (M3)

	Ergebnisse	Maßnahmen
<b>Gruppe A:</b>	gute Anpassung an vorhandene Nahrung; starker Insektenrückgang hat Auswirkungen auf den Bestand	vielfältige Wälder und Gärten; Beerensträucher, Hecken, Lebensräume verbinden
<b>Gruppe B</b>	braucht Verstecke; größere Verbreitung in Südwestdeutschland; besiedelt Gärten, Weinberge ...; weniger in den natürlichen Lebensräumen: Wälder ohne Totholz – Monokulturen, Pestizide, Waldsterben, Insekten fehlen	weniger Verdichtung und Versiegelung; Umgestaltung von Wäldern und Gärten; ausreichend Versteck- und Nahrungsmöglichkeiten schaffen
<b>Gruppe C</b>	genetische Vielfalt außer in den Mittelgebirgen;	Vernetzung kleinerer Lebensräume z. B. durch Hecken, um Vielfalt zu stärken
<b>Gruppe D</b>	keine Hinweise auf Infektionen durch Pilze, Bakterien oder Viren bei Totfunden; aber: Tod durch ungesicherte Regentonnen oder Kellerschächte, durch Hauskatzen, Rattengift oder Netze in Weinbergen oder Obstbäumen	Regentonnen und Kellerschächte abdecken; weniger oder kein Gifteinsatz; evtl. weniger Netze in Gartenschläferregionen

© RAABE 2023

## Lösungen (M4)

Regentonnen abdecken; Nistkasten bauen und aufhängen usw.

## M5 Teste dein Wissen zum Gartenschläfer!

### Aufgaben



1. Schau dir dieses zusammenfassende Video über den Gartenschläfer an:  
<https://www.youtube.com/watch?v=UpKNBDMLDcw>
2. Markiere die richtigen Aussagen. Beachte: Manchmal ist nur eine Antwort richtig, manchmal aber auch zwei oder drei.



**Digitale Bearbeitung:** <https://learningapps.org/watch?v=pcy4kt4b323>

1. Woran erkennt man einen Gartenschläfer?
  - Er sieht einem Eichhörnchen sehr ähnlich.
  - Er hat ein schwarzes Band um die Augen.
  - Der behaarte Schwanz hat am Ende eine schwarz-weiße Quaste.
2. Gartenschläfer gehören zur Familie der ...
  - Knilche.
  - Bilche.
  - Zilche.
3. Warum bekommt man Gartenschläfer so selten zu Gesicht?
  - Sie sind nur wenige Zentimeter groß und sehr schnell.
  - Die Tiere sind sehr selten geworden.
  - Gartenschläfer sind dann unterwegs, wenn du schläfst.
4. Gartenschläfer ...
  - ernähren sich nur von Pflanzen.
  - ernähren sich nur von tierischer Nahrung.
  - sind Allesfresser.
5. Fortpflanzung der Gartenschläfer: ...
  - Die Tragzeit der Gartenschläfer beträgt 4 Wochen.
  - Gartenschläfer bekommen pro Wurf meist vier bis sechs Jungtiere.
  - Die Jungen werden etwa 4 Wochen gesäugt und verlassen dann das schützende Nest.
6. Gartenschläfer sind sehr angepasste Tiere: ...
  - Wegen der kräftigen Gliedmaßen und Schwielen an den Sohlen sind sie ausgezeichnete Kletterer.
  - Mit ihrem langen Schwanz können sie Feinde abwehren.
  - Da das Nahrungsangebot für sie im Winter sehr eingeschränkt ist, verschlafen sie diese Zeit.